

Leinung sprach in Driel

Es war ein großer **Schritt zur Versöhnung**, dass der emeritierte Pastor Fritz Leinung als Deutscher in diesem Jahr auf der niederländischen Gedenkfeier zur **Schlacht von Arnheim** einige Worte sagen durfte.

VON VIVIAN KLEIN

KLEVE/ARNHEIM Es darf als besondere Ehre angesehen werden, dass der inzwischen emeritierte Pastor Fritz Leinung von der Klever Unterstadtkirche (der Klever Ehrenbürger wohnt mittlerweile in Emmerich) jetzt auf der offiziellen Gedenkfeier zur Schlacht um Arnheim in Driel (NL) sprechen durfte. „Im Alltag merkt man es nicht, aber bei solchen Anlässen wird deutlich, dass die Niederländer den Deutschen den Zweiten Weltkrieg noch lange nicht verzeihen haben“, weiß Wladyslaw Pisarek vom Bund der Polen Kleve. „Da sind die Polen den Niederländern voraus.“

Pisarek, selbst Auswanderer aus Polen, muss es wissen. Er nimmt seit einigen Jahren schon an der Gedenkfeier teil und hat auch den Kontakt zu Leinung hergestellt, mit dem er seit ebenfalls 25 Jahren in Kleve zusammenarbeitet. Schon lange war es ihm ein Anliegen, den Kontakt zwischen seinen deutschen und ebenfalls langjährigen niederländischen Freunden in Driel herstellen zu können, jetzt hat es geklappt.

Nachdenkliche Worte

Leinung selbst war hoch erfreut, auf der Gedenkfeier, mit der den Gefallenen aus den Kämpfen von 1944 gedacht wird, sprechen zu dürfen, und fand nachdenkliche Worte: „Es ist in den Niederlanden noch lange nicht selbstverständlich, dass ein Deutscher bei einer Gedenkfeier wie dieser sprechen darf“, begann er.

„In Polen ist so etwas schon früher möglich gewesen. Ich habe mich gefragt, warum dieses so ist und mir ist eingefallen, dass wir Deutsche in Polen viel mehr und

viel deutlicher um Vergebung gebeten haben, als wir das in den Niederlanden jemals taten. Das ist auch ein Fehler der jüngeren Generation, und auch dafür haben wir um Vergebung zu bitten.“

Zu der großen Gedenkfeier waren unter anderem auch der britische, der polnische und der amerikanische Botschafter angereist, Vertreter der Alliierten also, die an der Schlacht von Arnheim beteiligt waren. Zum Gedenken an die Gefallenen auch aus den eigenen polnischen Reihen, von denen Kriegsgräber in Driel bis heute zeugen, legte der Bund der Polen Kleve einen Kranz



Bei der großen Gedenkfeier zur Schlacht von Arnheim legten Wladyslaw **Pisarek** (Mitte links), Oberst Andrzej **Rogucki** (Nato Uedem) und Gustaw **Lewandowski** (Bund der Polen Kleve) einen Kranz nieder.

FOTO: PRIVAT

INFO

Schlacht von Arnheim

Soldaten aus **Polen, Großbritannien, Amerika** und den **Niederlanden** waren an der Schlacht beteiligt.

Sie hatten zwischen dem **17. und 27. September 1944** versucht, die Front der Deutschen am Niederrhein zu umgehen, um ins Deutsche Reich vorzudringen.

Der **Plan scheiterte** jedoch am unerwartet heftigen Widerstand der Deutschen bei Arnheim.

nieder. „Wir müssen stolz sein auf die Soldaten, die den Traum von einem freien Heimatland hatten“, betonte Pisarek.

Eine Chance

Vor allem aber die erneuerten Kontakte der Klever zu niederländischen Soldaten und polnischen Veteranen waren ihm wichtig: „Es ist wunderbar, dass heute Menschen aus verschiedenen Ländern in der Nato auch hier in Uedem zusammenarbeiten, die vor 60 Jahren noch Feinde waren. Das ist eine große Chance für Europa, für uns alle.“